

## KURZ NOTIERT

## Junikäfer als Sommerboten

Amberg-Sulzbach. (sta) Nachdem der Mai viel zu kalt, zu nass und schrecklich ungemütlich war, richten sich jetzt alle Wetterhoffnungen auf den Juni. Die Vorzeichen stehen nicht schlecht. Einer der Vorboten ist der Gerippte



Es ist jetzt wieder die Zeit für den Junikäfer. Bild: sta

Brachkäfer, besser bekannt unter der Bezeichnung Junikäfer. Diese etwas blasse und kleinere Variante des Maikäfers ist zwar keine ausgesprochene Sommerschönheit, mag aber zumindest als Botschafter für die wärmere Hälfte des Jahres taugen. An warmen Abenden schwärmen die Käfer in der Dämmerung aus. Gerngesehene Gäste sind sie in den Gärten aber nicht. Die gefräßigen Sechsheber haben es vor allem auf den Rasen abgesehen.

## POLIZEIBERICHT

## Bei Bärnhof schießen Wilderer

Kastl. Jagdpächter haben am Samstag Beamte der Amberger Polizei in die Wälder bei Bärnhof, Gemeinde Kastl, gerufen. Offenbar hatte ein Wilderer zwischen 5 und 7.30 Uhr eine Wildsau geschossen und abtransportiert. Entsprechende Spuren konnten am Tatort festgestellt werden. Nun laufen Ermittlungen wegen Jagdwilderei. Hinweise erbittet die Polizeiinspektion Amberg unter Telefon 09621/890-320.

## HINTERGRUND

## Schicksalhafte Begegnungen

Schnaittenbach. (ads) Mit dem Einzug einer Hochzeitsgesellschaft auf den Erdhof werden die Zuschauer auf der Freilichtbühne am Buchberg beim Wildschütz-drama „Der bayerische Hiasl“ in das Geschehen mit hineingenommen. Hier taucht der aus dem Gefängnis in München geflohene Hiasl auf. Hier kommt es ersten schicksalhaften Begegnung mit dem Jäger Geyer.

Im Einsatz für den Schwächeren legt sich Matthias Klostermayer erfolgreich mit Geyer an, dessen Rache ihm dafür gewiss ist. Wie ein roter Faden zieht sich dieses Ereignis durch das Stück, in dem der Hiasl stets seinen Kontrahenten im Nacken hat.

Als er auch in der Familie keinen Halt mehr findet, gesellt er sich zu einer Gruppe von Wilderern und Räubern und wird nach der Ermordung von dessen Anführer ihr neuer Hauptmann. Seine Devise lautet, nur von den Wohlhabenden und Regierenden zu rauben, keinesfalls von den Armen. Eine Zeitlang geht das Räuberleben gut, doch die Vergangenheit holt den Hiasl ein, weil Geyer ihm weiter nachstellt. Die Wilderer- und Räubergeschichte gipfelt in einem dramatischen und ergreifenden Ende.

## Mit dem Heck gegen einen Baum

Zu schnell unterwegs: 22-Jähriger verliert in Kurve Herrschaft über Auto – Drei Schwerverletzte

Vilseck. (sta) Mit schweren und zum Teil lebensgefährlichen Verletzungen mussten drei Männer aus Vilseck am Freitagabend nach einem Verkehrsunfall auf der Kreisstraße zwischen Sorghof und Kürmreuth in umliegende Krankenhäuser eingeliefert werden. Der Sportwagen eines 22-Jährigen war ins Schleudern geraten und gegen einen Baum geprallt.

Nach Angaben der Polizei war der mit drei Insassen besetzte BMW M 3 gegen 19.50 Uhr in Richtung Kürmreuth unterwegs. In einer Rechtskurve verlor der 22-jährige Fahrer aufgrund überhöhter Geschwindigkeit die Herrschaft über sein Fahrzeug. Der Wagen kam zunächst nach links von der Fahrbahn ab, übersteuerte und geriet anschließend auf das rechte Bankett. Im weiteren Verlauf schleuderte der BMW nach links über die Fahrbahn und prallte mit dem Heck gegen einen Baum.

Dabei wurde ein auf der Rückbank sitzender Mitfahrer eingeklemmt. Er musste von der Feuerwehr befreit werden. Der 28-Jährige erlitt nach Polizeiangaben lebensgefährliche Verletzungen. Auch der Fahrer und sein 27-jährige Beifahrer wurden schwerverletzt in umliegende Krankenhäuser eingeliefert. Am Pkw entstand Totalschaden in Höhe von cir-



Drei Schwerverletzte forderte ein Unfall am Freitagabend auf der Kreisstraße AS 27 zwischen Sorghof und Kürmreuth. Ein Sportwagen war wegen überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und gegen einen Baum geprallt. Die Insassen des Autos stammen aus Vilseck. Bild: Steinbacher

ca 15 000 Euro. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde zur Klärung der Unfallumstände ein Gut-

achter hinzugezogen. Die Kreisstraße AS 27 war während der Unfallaufnahme und der Bergungsarbeiten für

rund drei Stunden gesperrt. Die örtliche Umleitung erfolgte durch Kräfte der Feuerwehr.

## Klaviatur der Gefühle

Buchberg-Freilichtbühne feiert gelungene Premiere

Schnaittenbach. (ads) Ein von der ersten bis zur letzten Minute packendes Bühnendrama mit historischem Hintergrund, dem auch der Humor nicht fehlt, präsentiert die Freilichtbühne am Buchberg mit dem Räuber- und Wildererstück „Der Bayeri-



Liebe ohne Happy End: Der Hiasl und seine Monika.

sche Hiasl“. Am Wochenende fiel mit der Premiere der Startschuss für die Theatersaison auf der idyllischen Waldbühne. Herausragende schauspielerische Leistungen und ein perfektes Bühnenbild zeichneten das authentisch in Szene gesetzte Leben des „Robin Hood der Armen“ nach. Dieses Erlebnistheater bediente die gesamte Klaviatur der Gefühle für das Publikum.

Mit dem Prolog von Regisseur Stefan Reindl, der als Räuber Lissaboner auf der Bühne steht, wird das Publikum in die Mitte des 18. Jahrhunderts versetzt, als der „Bayerische Hiasl“ im bayerisch-schwäbischen Grenzgebiet lebte. Matthias Klostermayer wurde zum Symbol des Widerstands gegen die absolutistische Anmaßung von Adel und Klerus, weil er sich für die Freiheits- und Besitzrechte seiner Mitmenschen einsetzte und es wagte, der herrschenden Schicht entgegenzutreten. Fürsten und höhere Geistlichkeit verteuflten ihn dafür als Kriminellen, die arme Schicht verehrte ihn dagegen als Volksheld und Wohltäter. Im Stück kommt dieser Konflikt in einer ag-



Nur den Wohlhabenden und den Regierenden stellt die Räuberbande von Hauptmann Matthias Klostermayer nach. Bilder: Wolfgang Steinbacher (3)



Regisseur Stefan Reindl setzte das Geschehen dramatisch ins Szene. Beste schauspielerische Leistungen, ein perfektes Bühnenbild und authentische Kostüme sind die passenden Zutaten für das Räuber- und Wildererstück auf der Buchbergbühne.

gressiven Auseinandersetzung des Matthias Klostermayer mit dem Jäger Geyer zum Tragen. Packende Szenen, gewürzt mit rührenden Liebesszenen beim Treffen des Hiasl und seiner Geliebten Monika und dem lustigen und rauen Räuberleben machen das Stück erheitend und unterhaltsam. Aber es regt auch zum Nachdenken an und macht betroffen, ist es doch nicht nur historische Erzählung und gute Unterhaltungsgeschichte, sondern ein Aufruf zur Zivilcourage. Das ist aktueller denn je.

Die Spieler zeigen bei der gelungenen Inszenierung Leidenschaft und Herzblut und identifizieren sich mit ihren Rollen. Das perfekt gestaltete Bühnenbild und die sensibel auf die Zeit abgestimmten Kostüme leisten ihren Beitrag zum Gelingen.

Die weiteren Aufführungen am 4., 5., 6., 11. und 12. Juni sind bereits ausverkauft. (Hintergrund)